



NEUERSCHEINUNG

Dezember 1996

UNGARN–JAHRBUCH Band 22 (Jahrgang 1995–1996).

Herausgegeben von Gabriel Adriányi, Horst Glassl, Ekkehard Völkl.

München: Verlag Ungarisches Institut 1996. X, 416 S., 19 Abb., Leinen.

€ 45,-/SFr 100,-. ISBN 3–929906–52–X (Buchnummer), ISSN 0082-755X (Zeitschriftennummer).

Die Veröffentlichung

Im neuesten Band des ‚Ungarn-Jahrbuchs‘ finden sich hungarologische Beiträge aus den Forschungszweigen Staats- und Verfassungs-, Politik-, Militär-, Musik-, Kirchen-, Sprach-, Literatur- und allgemeine Kulturgeschichte sowie Volkskunde. Die 16 Abhandlungen, Forschungsberichte und Mitteilungen beleuchten folgende Themenkreise:

- Vorgeschichte und Ablauf der ungarischen Volks- und Staatswerdung (Die Reitervölker des frühen Mittelalters im Osten des Abendlandes; Die Gesetzgebung Stephans des Heiligen und Europa);
- Ungarn und das Habsburgerreich (Die Herrschaft der Habsburger und das Wehrwesen in der ungarischen Reichshälfte 1648-1798; Jellačić über die Schlacht bei Pákozd; Bosnien-Herzegowina in der Habsburgermonarchie);
- Äußere Bezüge und innere Entwicklung der ungarischen Kultur (Santiago de Compostela und die Ungarn; Mehrsprachigkeit und Kulturbeziehungen im Ostmitteleuropa des 18. und 19. Jahrhunderts; Der Bartók-Kult in der ungarischen Dichtung; Abriß der ungarischen Verslehre);

– Juden, Ungarndeutsche und andere nationale Minderheiten in Ungarn seit 1920 (Die jüdischen Petitionen an den Völkerbund gegen das ungarische Numerus clausus-Gesetz von 1920; Zu den Geistesströmungen in der deutschen Minderheit Ungarns zwischen den beiden Weltkriegen; Die Sankt-Stephans-Idee und die nationalitätenpolitische Strategie der ungarischen Regierungspartei zwischen den beiden Weltkriegen; Muttersprachlicher Unterricht in den katholischen Volksschulen der deutschbewohnten Gebiete Ungarns 1919-1944; Nationalitätenkonzeptionen im kommunistischen Ungarn; Die Flurnamen der Gemeinde-Gemarkung von Tarian (Tarján); Das ungarische Minderheitengesetz von 1993 und die Ungarndeutschen).

Die 39 Besprechungen sind nach folgenden Sachgruppen gegliedert: Allgemeines und Übergreifendes; Mittelalter; Neuere Zeit; Neueste Zeit und Gegenwart; Kirche; Deutsche Minderheit; Geographie.

Die Chronik bringt neben Kurzberichten vier Nachrufe (auf Ingeborg Keller-Webermann, Johann Weidlein, Ádám T. Szabó und Imre Boba).

Die Autoren

Die 27 Autoren stammen aus Deutschland, Spanien, Ungarn und den USA bzw. aus den Fachbereichen Geschichts-, Literatur-, Sprach- und Wirtschaftswissenschaft sowie Politologie, Geographie und Volkskunde.